

Altenburger

GEMEINDENACHRICHTEN

Nr. 1/März 2017

Mitteilungsblatt der Gemeinde Altenburg

INHALT

Ehrungen
Geburten
Jadpachtauszahlung 2017
Jugendkarte NÖ
Essen auf Rädern
Tagesmutter/-vater werden
Xund ins Leben-Sportwoche
Gemeinde-Energie-Bericht
Wasserbericht
Reparatur des Steges in
Steinegg
Brandkatastrophen in Altenburg
Wochenend- und
Feiertagsdienst
des Arztes

IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümer:
Gemeinde Altenburg
für den Inhalt verantwortlich:
Markus Smeritschnig
3591 Altenburg
Zwettlerstraße 16
Tel.02982/2765 Fax Dw.16
eigene Vervielfältigung
Verlagspostamt:
3580 Horn
e-mail:gemeinde@altenburg.gv.at
http://www.altenburg.gv.at

PARTEIENVERKEHRSZEITEN

Montag, Mittwoch und Freitag von
08.00 – 12.00 Uhr und
zusätzlich jeden Mittwoch von
16.00-19.00 Uhr

SPRECHSTUNDEN

Bgm. DI. Markus Reichenwarter
Freitag von 08.00-10.00 Uhr
Mittwoch von 18.00-19.00 Uhr
Vzbgm. DI. Günther Denninger
jeden 1. Mittwoch im Monat von
18.00 – 19.00 Uhr
GGR. Franz Kriest
jeden 1. Mittwoch im Monat von
18.00-19.00 Uhr
GGR. Martin Schreiner
jeden 1. Mittwoch im Monat von
18.00-19.00 Uhr
GGR. Brigitte Allram
jeden 1. Mittwoch im Monat von
18.00-19.00 Uhr
GGR. Wolfgang Haselsteiner
jeden letzten Mittwoch im Monat
von 18.00 – 19.00 Uhr

Straßenreinigung 2017

Die Gemeinde Altenburg führt heuer wieder eine Straßenreinigungsaktion im gesamten Gemeindegebiet durch. Die Gemeindestraßen werden, entsprechende Witterung vorausgesetzt, mit einer Kehrmaschine gesäubert.



Mittwoch, 29.03. – Freitag, 31.03.2017

in der Kalenderwoche 13

Bitte kehren Sie die Gehsteige vor Ihrer Liegenschaft. Die Besitzerinnen und Besitzer von Kraftfahrzeugen werden ersucht, soweit möglich, diese nicht auf der Verkehrsfläche zu parken, wenn in Ihrem Gebiet gerade die Kehrung im Gange ist. Sie erleichtern dadurch die Kehrarbeiten wesentlich.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ehrungen



Bgm. DI Markus Reichenvater und OV. GR. Josef Rieppel gratulieren Frau **Maria Lehr** zum **80. Geburtstag**.



Bgm. DI Markus Reichenvater, GR. Sabine Gererstorfer, OV. GR. Ing. Gerhard Ankerl und Gattin Herta gratulieren Herrn **Josef Blaim** zum **85. Geburtstag**.

Geburten



GGR. Franz Kriest gratuliert Frau Ricarda Naber zur Geburt von **Sohn Moritz**.



GGR. Franz Kriest gratuliert Frau Daniela Dick zur Geburt von **Sohn Sebastian**.

Die Gemeindevertretung wünscht unseren GemeindegängerInnen das Allerbeste für den weiteren Lebensweg!

Jagdpachtauszahlung 2017

Der Jagdpacht 2017 für die Genossenschaft Altenburg und Fuglau, ebenso der Jagdpacht für Mahrersdorf, wurde bei der Gemeindekasse Altenburg erlegt.

Der Jagdpachtverteilungsplan liegt ab 15.03.2017 zwei Wochen lang während der Amtsstunden im Gemeindeamt Altenburg zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Begründete Beschwerden gegen die Feststellung der Anteile sind schriftlich beim Jagdausschussobmann einzubringen und von diesem ohne Verzug der Bezirkshauptmannschaft zur Entscheidung vorzulegen.

Die allgemeine Auszahlung der Anteile erfolgt am **Mittwoch, dem 29. März 2017** im Gemeindeamt Altenburg. Nicht abgeholte Beträge kommen den Güterwegsanierungen in der Gemeinde Altenburg zu Gute.

Am allgemeinen Auszahlungstag nicht abgeholte Anteile können ab 30.03.2017 innerhalb von **6 Monaten** zu den Amtsstunden im Gemeindeamt abgeholt werden bzw. deren Überweisung unter Angabe der Bankverbindung verlangt werden. Allfällige Überweisungsspesen werden vom Anteil abgezogen. Bagatellbeträge werden nicht überwiesen! Innerhalb der Auszahlungsfrist nicht abgeholte oder überwiesene Anteile werden zugunsten des vom Jagdausschuss beschlossenen Verwendungszwecks verwendet.

Die Werbung zeigt eine Person in Winterkleidung, die eine Thermografie-Gerätehalterung in der Hand hält. Die Person steht vor einem Haus, dessen Fenster und Türen durch die Wärmebildkamera in warmen Farben (Rot, Orange, Gelb) hervorgehoben sind. Zwei Hunde sind ebenfalls im Vordergrund zu sehen, wobei ihre Körper ebenfalls in warmen Farben dargestellt sind. Die Szene ist dunkel, was die Wärmebilder hervorhebt.

Wir sind dabei!

TIPP:
kostenlose
Energieberatung
unter
0800 800 333

DURCHBLICK

Energie vernünftiger nutzen.
Den Unterschied zwischen Heizen und Verheizen zeigt Ihnen eine Thermografie. Sehen Sie mit einem Wärmebild punktgenau, wo bei Ihrem Haus Wärme verloren geht.

EVN Mehr auf evn.at/thermografie

1424 Jugend:karte NÖ



Mit der 1424 Jugend:karte NÖ das neue Jahr voll auskosten!

Für alle niederösterreichischen Jugendlichen im Alter von 14 bis 24 Jahren gibt es die kostenlose 1424 Jugend:karte NÖ, sowohl in physischer wie auch in digitaler Form.

Vorteile der kostenlosen 1424 Jugend:karte NÖ

- Persönlicher Altersnachweis im Sinne des NÖ Jugendgesetzes
- Zahlreiche Ermäßigungen bei Partnern in ganz Österreich
- Infos über Jugendangebote in Niederösterreich
- Zahlreiche Gewinnspiele und Gutscheine
- Europaweite Vorteile in Kooperation mit der European Youth Card

Der Weg zur 1424 Jugend:karte NÖ – auf ins Gemeindeamt!

Einfach und unbürokratisch durch die Serviceleistung der Gemeinde: Das ausgefüllte Antragsformular (unter www.jugendinfo-noe.at/1424-jugendkarte zum Downloaden) kann zusammen mit einem farbigen Passfoto sowie der Kopie eines Dokumentes (Staatsbürgerschaftsnachweis, amtlicher Lichtbildausweis oder Geburtsurkunde) bei der Gemeinde abgegeben werden und nach Verifizierung an die Jugend:info NÖ weitergeleitet.

Kontakt:

Jugend:info NÖ / 1424 Jugend:karte NÖ
Klostergasse 5
3100 St.Pölten
Tel: 02742/ 24565 (Fax: 02742/245 66)
www.jugendinfo-noe.at/1424-jugendkarte

Essen auf Rädern

Im Jahr 2016 wurden **1868 Menüs** im Rahmen der Aktion „**Essen auf Rädern**“ gestellt. Die Aktion „Essen auf Rädern“ soll älteren, kranken oder pflegebedürftigen Personen, die sich keine warme Mahlzeit zubereiten können, Hilfe zum Bezug von Essen bieten.

Die Menüs werden im Gasthof – Catering Eisenhauer in Fuglau täglich außer **Mittwoch (Ruhetag)** zubereitet. Das Essen besteht aus Suppe, Hauptspeise eventuell Dessert. Der Preis für das Essen beträgt **6,00 €** und für eine kleine Portion **4,50 €**. Die Mitarbeiter/innen überbringen Ihnen das Essen um die Mittagszeit (11-12 Uhr) in einer Warmhaltebox. Sollten sie Interesse

an der Aktion „Essen auf Rädern“ haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Altenburg persönlich oder telefonisch unter (02982) 2765 oder Gasthof-Catering Eisenhauer unter 02989/8262. Das Angebot kann auch nur vorübergehend (tageweise oder wochenweise) in Anspruch genommen werden.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen auch gerne unsere Teammitarbeiter/innen: Mies Irma, Gamerith Herbert, Kasacek Franz, Steuerer Alfred und Helga, Umvogel Willi und Herta, Weinberger Josef und Elfriede.

(mobile) Tagesmutter/Tagesvater: Ein Beruf mit Zukunft



HILFSWERK

Das Hilfswerk Familien- und Beratungszentrum Waldviertel sucht (mobile) Tagesmütter und Tagesväter.

Die nächste kostenlose und österreichweit anerkannte Ausbildung startet am 4. April 2017 in Krems und Zwettl.

„Selbstständiges Arbeiten und Verdienstmöglichkeiten im eigenen Zuhause, eine spannende pädagogische Aufgabe und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sprechen stark für den Beruf der (mobilen) Tagesmutter bzw. des Tagesvaters“, betont Marianne Adrian-Mannsberger, Fachberaterin des Familien- und Beratungszentrums Waldviertel in Horn und Waidhofen/Thaya.

Das Hilfswerk NÖ bietet einen Lehrgang für angehende (mobile) Tagesmütter und -väter an. Er trägt das Gütesiegel des Bundesministeriums für Familie und Jugend und basiert auf einem bundesweit vergleichbaren Standard. Das heißt: Mit dieser Ausbildung dürfen die angehenden (mobilen) Tagesmütter und -väter in ganz Österreich Kinder betreuen.

Für KursteilnehmerInnen, die ihre Kinder in der Zeit der Ausbildung bei einer Tagesmutter des Hilfswerks NÖ betreuen lassen, übernimmt das Hilfswerk während der Kurszeiten die Betreuungskosten!

Das Hilfswerk NÖ bietet seinen Tagesmüttern/ Tagesvätern außerdem vielfältige Fortbildungsveranstaltungen, laufende pädagogisch-fachliche Begleitung, eine starke Tageseltern-Gruppe zum praktischen und persönlichen Austausch, die Vermittlung von Tageskindern sowie ein kostenfreies Versicherungspaket für Kinder und Tagesmütter/Tagesväter.

Interessierte aus den Bezirken Horn und Waidhofen/Thaya erhalten nähere Informationen bei

Frau Marianne Adrian-Mannsberger

Telefon: 0676/8787 44107

Mail: marianne.adrian-mannsberger@noe.hilfswerk.at

oder im Familienberatungszentrum Waldviertel

Telefon: 02822/542 22 101

Mail: zentrum.waldviertel@noe.hilfswerk.at





ERLEBNIS SPORT WOCHEN

ORT: Gemeinde Altenburg

TERMIN: 3.- 7. Juli 2017

DAUER: Montag bis Freitag jeweils von 9.00-17.00 Uhr
(Freitag bis 15.00 Uhr)

ZIELGRUPPE: Mädchen und Burschen von 6-14 Jahren

BETREUUNG: Xund ins Leben SportpädagogInnen

INHALT: Abgestimmt auf das Alter der teilnehmenden Kinder stehen neben dem Spaß am Sport nachfolgende Programmschwerpunkte im Mittelpunkt: Coole Trend- & Summersports (Xlider, Slacklining, Fliker, etc.), Natur- & Abenteuer im Wald, Fun- & Teamsports, International Sports (Flagfootball, Ultimate Frisbee, etc.), Bewegungskünste & Zirkus (Sportakrobatik, Selbstverteidigung, etc.), Streetdance (HipHop, Streetstyle, etc.), Fitness & Gesundheit (Fitnessworkshops, Kinderyoga, etc.), uvm.

KOSTEN: Da einen Teil der Kosten die Gemeinde übernimmt, ist lediglich ein geringer Elternbeitrag zu bezahlen. Näheres zur genauen Kostenaufstellung finden Sie im Infoblatt.

ANMELDUNG: www.xundinsleben.at -> Feriencamps -> Anmeldung

ANMELDESCHLUSS: 31. Mai 2017

ANMERKUNG: Genaue Infos zum Programm, zu den täglichen Treffpunkten und eine Checkliste folgen nach der Online-Anmeldung bzw. nach der Anmeldefrist. Weitere Infos finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.xundinsleben.at



Jeder Teilnehmer erhält ein T-Shirt!



info@belarus-kinder.net
 www.belarus-kinder.net
 Tel.: 02742/ 9005 - 15466
 Fax: 02742/ 9005 - 13133
 Mobil: ++43 676 9604275

ERHOLUNG FÜR KINDER AUS BELARUS

Projektleitung: MARIA HETZER
 NÖ Landesjugendreferat,
 Landhausplatz 1, Haus 9; 3109 St. Pölten



Tschernobyl ist längst nicht vorbei! –

Gastfamilien für den Sommer 2017 gesucht!

Wie diese Schüler aus Barzuki, Gebiet Korma, wollen auch viele andere Kinder aus betroffenen Dörfern im Sommer 2017 zur Erholung nach NÖ kommen!



Mehr als 75% aller Emissionen gingen nach der Katastrophe von Tschernobyl (Ukraine) auf das Gebiet Weißrusslands (Belarus) nieder. Sehr viele Bewohner der Republik Belarus sind nach wie vor erhöhter Strahlung ausgesetzt.

Ein Erholungsaufenthalt in unbelasteter Umgebung, bei gesunder Ernährung ist besonders für Kinder sehr wertvoll. Seit 1993 werden durch das Projekt „Erholung für Kinder aus Belarus“ pro Sommer bis zu 250 Kinder zur Erholung nach Österreich eingeladen.

Die Kinder zwischen 9 und 16 Jahren werden für drei Wochen in Familien untergebracht und betreut.

Die Kinder sind erholungsbedürftig, aber nicht krank. Sie werden krank- und unfallversichert. Besonders geeignet sind Familien, die selbst Kinder im genannten Alter haben. Aber auch „Großeltern“-Gastfamilien können sich gerne an der Aktion beteiligen. Die Kinder sollen in der Familie mitleben wie eigene Kinder.

Pro Kind soll von den Gastfamilien ein (Fahrt-)Kostenbeitrag in der Höhe von € 140,- geleistet werden.

Für Sponsoren/Paten die sich an den Kosten beteiligen (z.B. Kostenbeitrag für ein Kind), sind alle sehr dankbar.

Gastfamilien gesucht für den Sommer 2017

Termine: Sa., 24.6. – So., 16.7.
 Sa., 15.7. – So., 6.8.
 Sa., 5.8. – So., 27.8.

3 Wochen in Österreich bedeuten Erholung für Körper und Seele der Kinder!

Informationen: Tel.: 02742 9005 15466 (NÖ Landesjugendreferat)

oder 0676 96 04 275

www.belarus-kinder.net (FAQ 2017) oder info@belarus-kinder.net

Maria Hetzer

Leitung, Organisation u. Durchführung
 des Projektes „Erholung für Kinder aus Belarus“

St. Pölten, Anfang 2017

Unterstützt durch



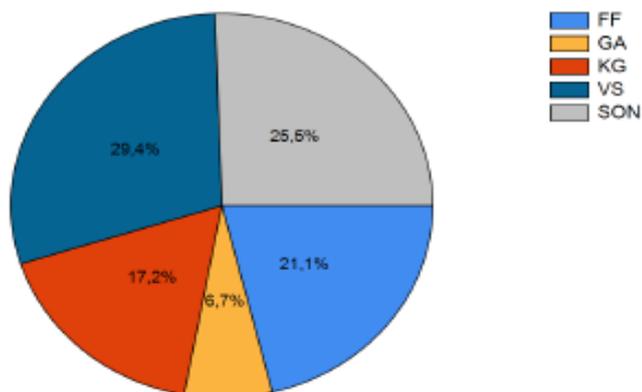
Spendenkonto:
 NÖ Landes-Hypothekenbank AG
 KontoNr. 3855-005319 BLZ: 53000
 „Erholung für Kinder aus Belarus“
 IBAN: AT62 5300 0038 5500 5319
 BIC: HYPNATWWXXX

Gemeinde-Energie-Bericht 2016, Altenburg

Der Gebäude-Energieverbrauch für Strom und Wärme verteilt sich zwischen den einzelnen Gebäude-Nutzungsarten folgendermaßen:

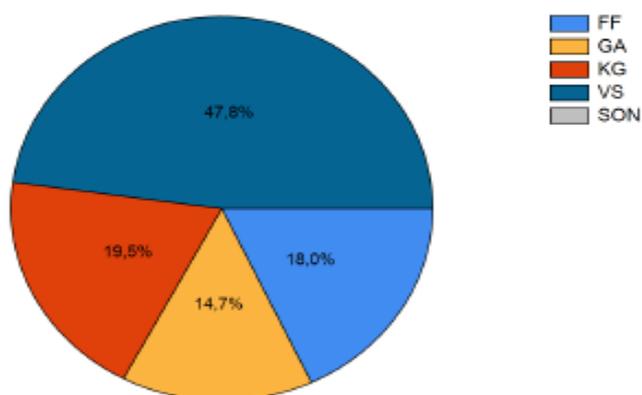
Gebäude

Verteilung Stromverbrauch Gebäude



Feuerwehr(FF)	12.847 kWh
Gemeindeamt(GA)	4.084 kWh
Kindergarten(KG)	10.473 kWh
Schule-Volksschule(VS)	17.854 kWh
Sonderbauten(SON)	15.400 kWh

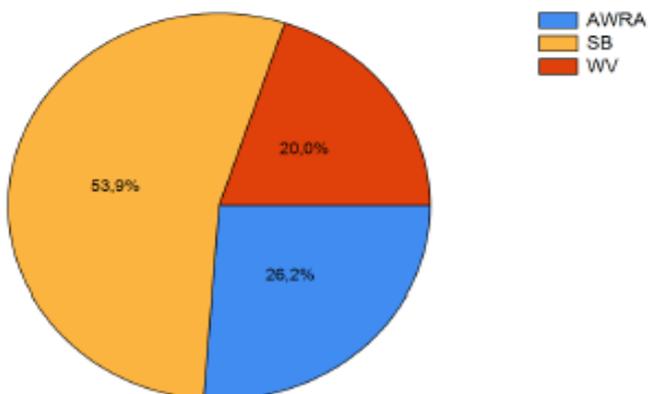
Verteilung Wärmeverbrauch Gebäude



Feuerwehr(FF)	40.110 kWh
Gemeindeamt(GA)	37.004 kWh
Kindergarten(KG)	40.845 kWh
Schule-Volksschule(VS)	122.300 kWh
Sonderbauten(SON)	0 kWh

Anlagen

Verteilung Stromverbrauch Anlagen



Pumpwerk (AWRA)(PW)	44.380 kWh
Straßenbeleuchtung(SB)	01.254 kWh
Wasserversorgungsanlagen(WV)	33.812 kWh

Ergebnis der letzten Wasseruntersuchung

Das zusammenfassende Gutachten vom Institut für med. Mikrobiologie und Hygiene Wien vom Dezember 2017 lautet: Das Wasser der Anlage entsprach zum Zeitpunkt der Probenahme im Rahmen der vorliegenden Untersuchungsergebnisse den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften und war zur Verwendung als Trinkwasser geeignet.

Prüfungsergebnisse:

PH-Wert:	8,0	Chlorid:	21 mg/l
Gesamthärte:	17,2 in °dH	Sulfat:	71 mg/l
Calcium:	79,7 mg/l	Eisen:	0,03 mg/l
Magnesium:	26,5 mg/l	Mangan:	0,01 mg/l

Marlies Buhl, Kindergartenpädagogin und Pikler-Pädagogin i.A.


SpielRaum
nach den pädagogischen Ansätzen von Emmi Pikler
für Kinder ab 12 Monaten

Beschäftigen dich Fragen, wie:

Wie lernt mein Kind und was braucht es, um sich gut weiterentwickeln zu können?

Wie wächst ihr Vertrauen in sich selbst und in die Umgebung?

Wie entwickeln Kinder Eigeninitiative, Ausdauer und Konzentration?

Wie kann ich mein Kind unterstützen, sodass ein positives Selbstwertgefühl und Beziehungsfähigkeit wachsen können?

Finde Antworten im SpielRaum und erlebe Begleitung und Unterstützung bei Themen, die dich im Zusammenleben mit deinem Kind beschäftigen!

www.marliesunddeinspielraum.at
0664/55 34 234

Nächster Infoabend am 07.03.2017 im FF-Haus Rodingersdorf
Kursbeginn am 13.03.2017

Reparatur des Steges in Steinegg



EU-Fördergelder unterstützen Projekte - LEADER

EU-Fördergelder helfen uns den ländlichen Raum weiter zu entwickeln. Die **LEADER-Region Kamptal** unterstützt Gemeinden, Unternehmen, Vereine und Einzelpersonen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Projektidee. LEADER-Fördergelder helfen die Finanzierung zu ermöglichen. 2,4 Mio. Euro stehen für Projekte aus den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Wirtschaftskooperationen, Naturschutz, Weiterbildung, Soziales zur Verfügung.

12 Projekte mit Kosten von rund 300.000 Euro wurden in den letzten Monaten vom regionalen Entscheidungsgremium mit einem durchschnittlichen **Fördersatz von 64%** befürwortet.

Neben einem erfolgreich abgeschlossenen **Filmprojekt**, das sich mit fast in Vergessenheit geratenen Kinderspielen beschäftigt, werden spannende Ausbildungen in der Region angeboten. Die **Stadelakademie 2016** wurde von vielen Interessierten besucht und erweckte das Kulturgut Stadel zum Leben. Ab **April 2017** wird die **Mühlenakademie** in aktiven und stillgelegten Mühlen der Region organisiert und die Geschichten dahinter näher beleuchtet. Ein weiteres spannendes Projekt beschäftigt sich mit dem **Thema Gemüse**. Der Verein ARCHE NOAH prüft **vier Sortenraritäten** auf ihr Marktpotential – um zukünftig unsere Winterversorgung mit Gemüse zu sichern. Neben Gemüse wird auch zum **Thema Obst** fleißig gearbeitet. Im Moment werden wertvolle, aber beinahe vergessene Streuobstbestände aufgespürt, um die Nutzung der Früchte und Weiterverarbeitung zu fördern. **Jugendliche Gäste** ins Waldviertel holen und **Waldviertler Schmankerl** wie Mohnzuzler, Erdäpfel, Wiskey, etc. ins Schaufenster stellen sind die Ziele der beiden Projekte der Destination Waldviertel.

Die LEADER-Region Kamptal hat 2014 eine **Strategie für die Region** erarbeitet in der die **Ziele und Förderschwerpunkte** festgelegt wurden:

- Regionale Spezialitäten entwickeln und gemeinsam vermarkten
- Touristische Attraktivität sowie Anreize steigern
- Wirtschaftskreisläufe in der Region stärken
- Offene, barrierefreie Region für Alle schaffen
- Ökologische Energie- und Mobilitätsoffensive vorantreiben
- Lebensbegleitende Bildung für alle ermöglichen)

Um diese Schwerpunkte in die Tat umzusetzen braucht es viele **aktive und engagierte Menschen**. Haben Sie eine **konkrete Idee** – dann **melden Sie sich** bei uns.

Auf unserer Homepage finden Sie ausführliche Informationen zu den eingereichten Projekten und weitere Informationen zu Ideen und Schwerpunkten. **www.leader-kamptal.at**

Fotorechte:

R_K_B_by_M.Großmann_pixelio.de

Verein Leader-Region Kamptal
Danja Mlinaritsch
Rathausstraße 2/18, 3550 Langenlois
Tel: 0664/3915751
Mail: office@leader-kamptal.at



Brandkatastrophe in Altenburg von Dr. Wilhelm Scheidl

Seit Menschen in festen Behausungen – Dörfer und Städte – ihr Leben führten, war die Bedrohung durch Feuer ein schreckliches Ereignis, dessen man sich auf mehr oder weniger geeignete Weise zu erwehren versuchte. Enge Gässchen, große Mengen gelagerten Holzes als Brennmaterial, Strohdächer, Holzhäuser, kaum Wasser in ausreichender Menge und in früherer Zeit kaum oder keine mechanische Löschhilfen gestalteten oft eine wirksame und rasche Bekämpfung eines Brandes schwierig.

So überrascht es keineswegs, dass praktisch jede Siedlung in größeren und kleineren Zeitabständen von verheerenden Feuerbrünsten heimgesucht wurde, wobei nicht selten ganze Häuserzeilen und sogar ganze Dörfer völlig eingeäschert wurden. Auch in Altenburg ereigneten sich im Laufe der vergangenen Jahrhunderte immer wieder Brandkatastrophen, deren Ursachen Blitzschlag, Brandstiftung oder unvorsichtiger Umgang mit dem Feuer waren. Am 16. Oktober 2016 wurde im Stift eine neue Glocke geweiht, deren Vorgängerin vor fast 200 Jahren einem Brand des Kirchturmes zum Opfer fiel.

Am 20. Juni 1820 zwischen 21 und 22 Uhr schlug ein Blitz in den Turm der Stiftskirche ein. Trotz unmittelbarer intensiver Nachforschung konnte keine Spur von Feuerentwicklung festgestellt werden. Jedoch am folgenden Tag um 5 Uhr früh wurde bemerkt, dass das Turmkreuz gebogen war und aus der Turmspitze etwas Rauch emporstieg. Es war jedoch trotz intensiver Bemühungen nicht möglich, weder von innen noch von außen, an den Brandherd heranzukommen, obwohl einige junge Männer den Versuch wagten. Nach 6 Uhr stürzte das Kreuz herab, und nun erst brachen aus der äußersten Kirchturmspitze die Flammen heraus. Alle Versuche das Feuer zu löschen, blieben erfolglos, und man beschränkte sich darauf, die Kirche und das Stiftsgebäude vor dem zerstörenden Feuer zu retten, was auch glücklicherweise gelang. Aus dem Turm wurden die Uhr und zwei kleinere Glocken während des Brandes abmontiert und heruntergebracht. Zwei größere Glocken konnten noch herabgestürzt werden. Die große Glocke aber, die wegen ihrer Schwere nicht bewegt werden konnte, schmolz im Feuer. Um 12 Uhr stürzte die sehr schön geformte kupferne Kuppel, nachdem der Turm bis auf das untere Gewölbe ganz ausgebrannt war, vor den Haupteingang der Kirche. 87 Jahre hatte sie der Kirche und dem Stift als Zierde gedient. Das Kloster hatte damals infolge großer Schuldenlasten keine finanzielle Mittel, um den Turm in voller Pracht wiederentstehen zu lassen und um neue Glocken anschaffen zu können. Es wurde vorläufig ein Notdach aus Brettern errichtet, um das Mauerwerk vor dem Eindringen der Nässe zu schützen. Erst im Jahre 1831 wurde unter Abt Alois Messerer der abgebrannte Kirchturm wiederhergestellt. Eine neue große Glocke wurde danach nicht mehr angeschafft.

Im Stiftsarchiv befindet sich eine „Consignation“, eine Aufstellung über Schäden an Altenburger Häusern, hervorgerufen durch eine Feuerbrunst, die in der Nacht vom 9. zum 10. Juli 1836 ausgebrochen war. Über die Ursache der Katastrophe wird in dieser „Consignation“ nicht berichtet. Möglicherweise könnte Blitzschlag – es war ja Sommer – den Brand entfacht haben. Dabei entstanden schwere Schäden an den Gehöften Nr. 10 und 11, sowie 31 bis 37 (es handelt sich dabei um die Häuser Florianiplatz 6 bis 11, sowie Zwettlerstraße 2, 4 und 5 nach der heutigen Hausnummerierung der Liegenschaften). Es muss demnach fast die ganze westliche Häuserzeile in Mitleidenschaft gezogen worden sein.

Die Schadensauflistung berichtet von abgebrannten Dachstühlen an den Wohnhäusern und gemauerten Wirtschaftsgebäuden, von niedergebrannten Scheunen und Schuppen, aber auch

von Schäden am Maurerwerk. Dem Feuer zum Opfer gefallen sind auch Hausrat, Bekleidung, landwirtschaftliche Geräte, wie Windmühlen, Wagen und Pferdeschlitten, sowie Futtermittel und Haustiere, vor allem Schafe und Schweine. Aber auch Brennholzvorräte, Lebensmittel und sogar Bargeld wurden ein Raub der Flammen. Die am 5. August aufgenommene „Consignation“ weist eine Gesamtschadenssumme von 5357 Gulden und 48 Kreuzer auf.

Im Jahre 1999 wurde das Haus Mahrersdorferstraße 1, das Nachbargebäude der Liegenschaft Florianiplatz 11, verkauft. Der nunmehrige Besitzer nahm verschiedene Umbauten vor und entdeckte in einem Raum bei Unterlagsbalken für den Fußboden angekohlte Teile, die möglicherweise von dem Brand herrührten, da dieses Gebäude dem Hörensagen nach ein Teil des eingäscherten Nachbarhauses war.

Am 10. Mai 1844 brannte das große Gebäude des Schafhofes im Stift völlig nieder. Sämtliche Widder kamen in den Flammen um. Ein Zimmermann, der sich dadurch wieder Arbeit erhoffte, hatte das Feuer gelegt.

Am 22. Juli 1867 um 17 Uhr brach in der mit Ziegeln gedeckten Scheune des Kaufmannes Schlesinger (Haus Altenburg, Zwettlerstraße 11, Anm. d. Autors) ein Brand aus. Da die Ernte bereits eingebracht war, griff das Feuer rasch um sich, und es gerieten noch zwei weitere Gebäude, die mit Stroh gedeckt waren, ebenfalls in Brand. Mit größter Anstrengung gelang es, des Feuers Herr zu werden.

Wie wenig selbst noch am Ende des 19. Jahrhunderts mit den damals gebräuchlichen technischen Löscheräten bei Bränden ausgerichtet werden konnte, zeigt eine Aufzeichnung des Herrn Rudolf Aubrunner sen. Er berichtet darin, dass in Altenburg vor der Jahrhundertwende eine Feuerbrunst gewütet habe. Die Gehöfte mit den damaligen Hausnummern 22 bis 29 (heute Florianiplatz 12 und 13 sowie Hornerstraße 1, 3, 5, 7, 9, 11) seien dabei schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Durch einen starken Westwind und dadurch, dass die meisten Häuser damals mit Stroh gedeckt waren, wurden die Anwesen in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Eine mündliche Überlieferung gibt als Katastrophenjahr 1882 an. Der ehemalige Besitzer des Hauses Hornerstraße 5, Franz Petz, geboren im Jahre 1879, hatte immer erzählt, er sei drei Jahre als gewesen, als die vielen Häuser niederbrannten. Die Scheune dieses Anwesens wurde am 10. Jänner 1982, also hundert Jahre später, durch Kurzschluss in der elektrischen Leitung, wieder ein Raub der Flammen.

Die Zeitung „Der Bote aus dem Waldviertel“ Jahrgang 1882 berichtete ebenfalls, dass sowohl in der Nacht vom 15. auf den 16. Juni 1882, als auch in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1882 in Altenburg Feuer ausgebrochen sei und jeweils einige Häuser und Scheunen eingäschert worden wären. Die Feuerwehr aus Fuglau sei schnell auf dem Brandplatz erschienen und habe den Brand zusammen mit der später erschienenen Feuerwehr aus Horn lokalisieren können. Das Feuer dürfte, wie die Zeitung berichtet, gelegt worden sein. Zur Katastrophenzeit waren in Altenburg auch „Frequentanten der k. k. Artillerie-Kadettenschule“ anwesend, deren Brandbekämpfungshilfe lobend erwähnt wurde.

Im Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Horn, Nr. 15 vom 10. April 1890 und Nr. 16 vom 17. April 1890, sind folgende Berichte nachzulesen: „Schadenfeuer in Altenburg: In der Nacht vom 2. auf den 3. März kam in der Scheune des Johann Buchinger zu Altenburg aus ungekannter Ursache Feuer zum Ausbruch, welches die Scheune und einen Schupfen einäscherte. Buchinger war auf 580 fl. (Gulden) versichert. Auf dem Brandplatz war die Freiwillige Feuerwehr Fuglau zur Hilfeleistung erschienen.“

Am Sonntag, dem 11. September 1921 nach 19 Uhr entstand in der Scheune des Landwirtes Karl Köck (Hornerstraße 8) aus unbekannter Ursache ein Schadenfeuer, das sich in dem gefüllten Speicher rasch ausbreitete und auf das Dach der Stallungen übergriff. Dem Feuer fielen auch die Dreschmaschine, die Windmühle, zwei Wirtschaftswagen, die Futtermittelvorräte, fünf Schweine und zehn Hühner zum Opfer. Dem Nachbarbesitzer Franz Klambauer (Hornerstraße 10) vernichtete das Feuer den größten Teil seines Holzvorrates. Der Schaden, den die Familie Köck erlitten hatte, wurde auf eine Million Kronen beziffert, wobei jedoch nur ein geringerer Teil durch die Versicherung gedeckt war. Dem Wagemut einzelner Ortsbewohner war es zu danken, dass das Feuer nicht auch andere strohgedeckte Nachbargebäude erfasste. Besonderen Dank zollte damals die Bevölkerung auch den Novizen des hiesigen Stiftes und den Zöglingen des Jugendheims, die trotz Hitze, Rauch und Qualm ausdauernd und unverdrossen dem Weitergreifen des Feuers entgegenarbeiteten.



Laut Statistik ist im 21. Jahrhundert die Gefahr von Großbränden infolge bestmöglicher Ausrüstung der Wehren und strenger Gesetze zur Verhinderung von Schadensfeuer im Abnehmen. Die technischen Einsätze infolge ständig zunehmender Motorisierung sind jedoch zur vorwiegenden Aufgabe der Feuerwehren geworden. Somit ist Feuerwehrdienst nach wie vor eine nicht wegzudenkende Notwendigkeit im Hilfsdienst für die Mitmenschen geblieben.



Abb.1 u. 2.: Brandruine der Scheune des Hauses Altenburg, Hornerstraße 5, nach dem Brand am 10. Jänner 1982

Ihre Experten für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Team Christian Kainz

3580 Horn, Bahnstraße 5, Tel.: 05 9009-82661, Fax: 05 9009-42661

Hoffentlich Allianz.



Wochenend- und Feiertagsdienst des Arztes

04./05. März 2017	Dr. Andjela Erstic	Brunn/Wild	02989/2200
11./12. März 2017	Dr. Tueni Christian	Neupölla	02988/6236
18./19. März 2017	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985/2308
25./26. März 2017	Dr. Dollensky H. u. B. OG	Gars/Kamp	02985/2340
01./02. April 2017	Dr. Mies Peter	Altenburg	02982/2443
08./09. April 2017	Dr. Dollensky H. u. B. OG	Gars/Kamp	02985/2340
15./16. April 2017	Dr. Andjela Erstic	Brunn/Wild	02989/2200



Notrufnummern:

Ärztinnennotrufnummer	101 (ohne Vorwahl)
Freiwillige Feuerwehr	Notruf 122
Polizei	Notruf 133
Rettung	02982/2244 oder Notruf 144
Vergiftungs-Info	01/4064343

Bereitschaftsdienst der Apotheke der Landschaftsapotheke Horn:

Täglich (auch Sonn- u. –
Feiertags von 0 bis 24 Uhr), 02982/2255
Hauptplatz 14, 3580 Horn

Abfuhrterminkalender

Monat	Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
März	10.03.	09.03. + A	13.03.	13.03.
April	07.04. 22.04.	06.04. + A		24.04.
Mai	06.05. 09.05.	05.05. + A	08.05.	
Juni	02.06.	01.06.		06.06.

Sperrmüll am 20.03. und 04.09.2017

Elektrische Kleingeräte, Speisefett, Alttextilien, Kartonagen und Eisenschrott: jeden 1. Mittwoch im Monat
17.00 - 19.00 Uhr im Altstoffsammelzentrum Altenburg

Problemstoffsammlung am 20.03. und 19.09.2017 zu folgenden Zeiten

Steinegg	12.15 - 12.25 Uhr Blaim	Altenburg	13.45 – 14.00 Uhr Florianibrunnen
Fuglau	12.45 - 13.00 Dorfplatz	Bürgerwiesen	14.15 – 14.30 Jugendzentrum
Mahersdorf	13.15 – 13.30 Ortsmitte		

Empfehlen Sie uns weiter!
Es lohnt sich!

s Komfort Konto mit George
Willkommen beim Konto, das einfach mehr kann.

Kontowechselservice, rasch und bequem.



Infos bei unseren KundenbetreuerInnen
oder unter www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE 
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
Was zählt, sind die Menschen.